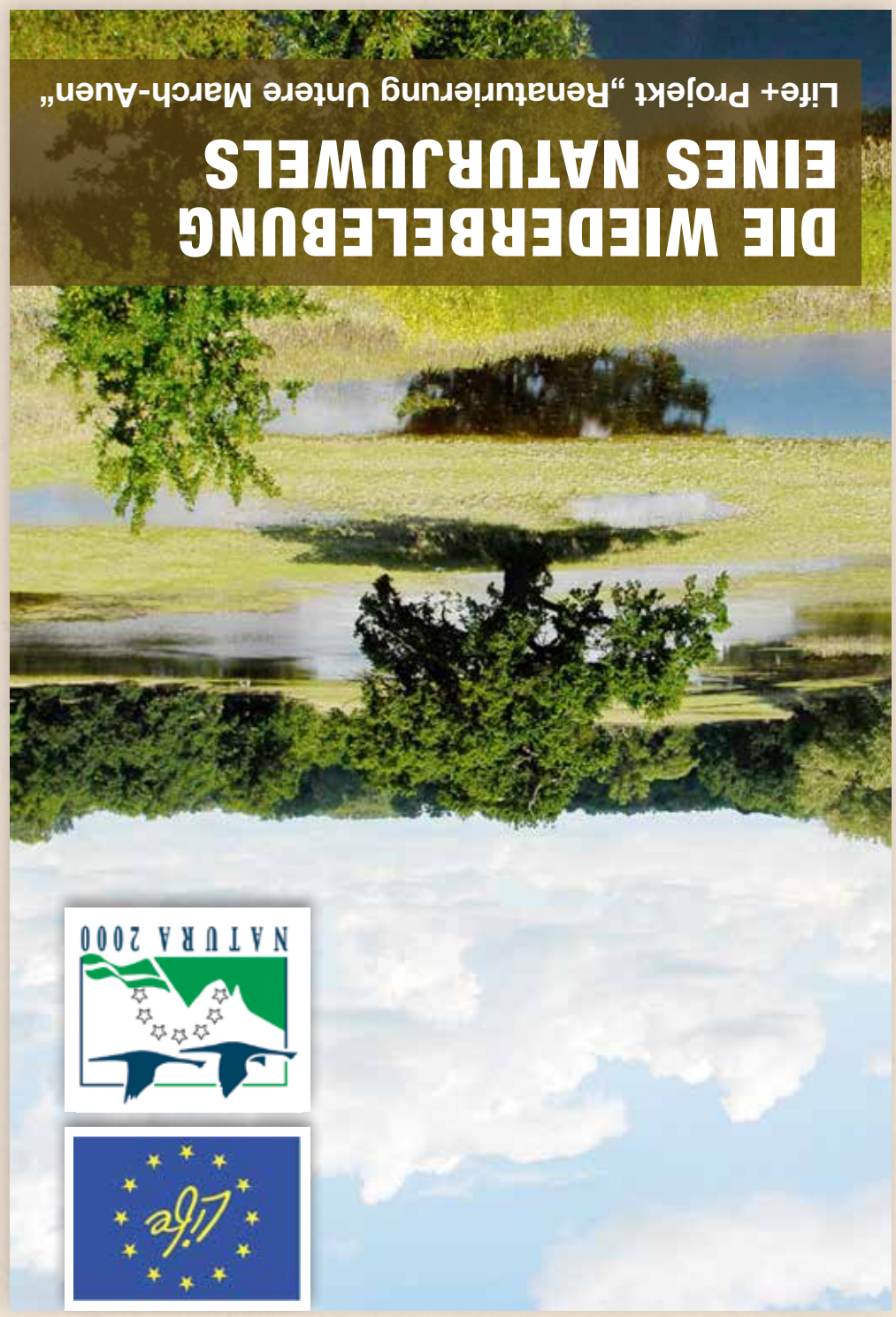
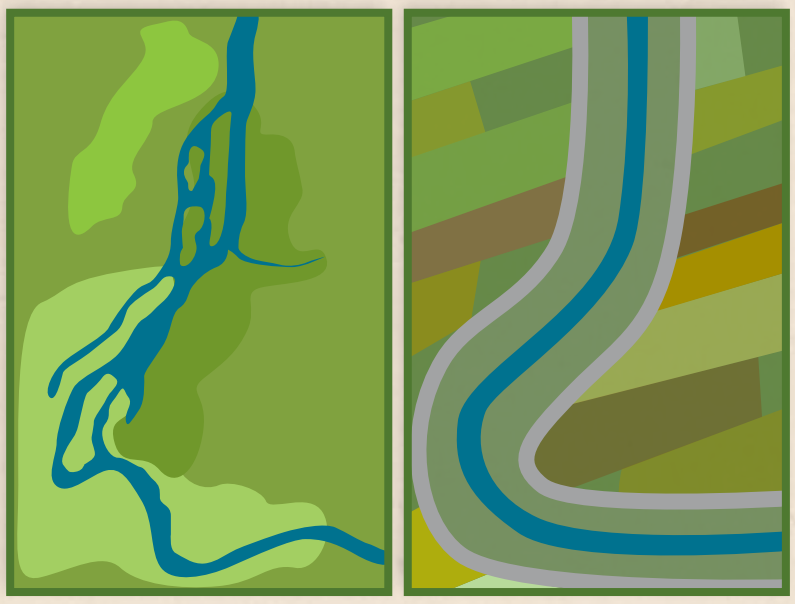


DIE WIEDERBELEBUNG EINES NATURJUWELS

Life+ Projekt „Renaturierung Untere March-Auen“

www.life-march.at



regulierter/verzweigter Flusslauf

Die Skizze verdeutlicht die Eingriffe in die Flusslandschaft der March mit der Begradigung des Flusslaufes, der Verbauung der Ufer und dem Bau von Hochwasserschutzdämmen sowie die Intensivierung der Landwirtschaft in der angrenzenden Landschaft (links). Im Life-Projekt wird der ursprüngliche, verzweigte Verlauf der March (rechts) abschnittsweise wiederhergestellt und eine dynamische Insel-Flusslandschaft geschaffen.

www.life-march.at

Projekt-Partner: via donau – Österr. Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Umweltverband WWF Österreich, NÖ Landesfischereiverband

Unterstützer: Europäische Union, Amt der NÖ Landesregierung, Lebensministerium

Budget: 3,5 Mio. Euro (davon 50 % Mittel der EU)

Impressum: Herausgeber: WWF Österreich, Ottakringer Straße 114–116, 1160 Wien
Tel.: +43 1 488 17-0 ZVR. Nr.: 751753867 DVR: 0283908 Text: Michael Sieltzhammer, Gerhard Egger Design: message.at Druck: gugler* Coverbild: © Gerhard Egger
Unterstützen Sie die Arbeit des WWF: Spendenkonto BAWAG PSK 7.451.061, BLZ 60.000

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C005108

LEBENSRAUM AU

Die March-Auen bilden zusammen mit den Thaya-Auen eine der bedeutendsten Flusslandschaften Mitteleuropas.

In ihrem Unterlauf bildet die March mit ihrem mäandrierenden und verzweigten Lauf den einzigen naturnahen Tieflandfluss pannonischer Prägung in Österreich. Im Frühjahr bringt sie gemeinsam mit der Thaya das Schmelzwasser aus Böhmen, Mähren und dem Waldviertel mit und überschwemmt oft über Wochen weite Teile des Tieflandes. Vor der Regulierung erreichten diese Überschwemmungsgebiete eine Breite von bis zu zehn Kilometern – heute sind diese noch bis zu drei Kilometer breit.

© G.Egger

Dort, wo der Fluss die Möglichkeit hat, seine Ufer dynamisch umzulagern, entstehen wichtige neue Lebensräume, die einer Aulandschaft ihre charakteristische Prägung geben. So entstehen auch wieder natürliche Laichhabitate für Fische und Amphibien.

Die Kraft des Hochwassers ermöglicht eine stetige Umlagerung des Flusslaufes. Durch mitgebrachten Kies und Sand enstehen stets neue Sandbänke und Inseln, und die Ufer werden immer neu gestaltet. Dank dieser für die Flussauen charakteristischen und so wichtigen dynamischen und sich stets ändernden Gegebenheiten entstand ein Mosaik an unterschiedlichsten aquatischen und terrestrischen Lebensräumen. Ohne diese Dynamik gehen diese Lebensräume langfristig verloren.

© G.Egger

Durch die regelmäßigen und für die Auen so wichtigen Überflutungen haben sich über die Zeit einzigartige Lebensräume für Tiere und Pflanzen entwickelt.

BEEINDRUCKENDE ARTENVIELFALT

Die March-Auen beherbergen mehr als 500 gefährdete Tier- und Pflanzenarten, sowie bedeutende Lebensräume der EU Fauna-Flora-Habitat Richtlinie.

Von europäischer Bedeutung sind beispielsweise die Vorkommen des Kaiseradlers, des Wachtelkönigs, der Rotbauchunke und des Donau-Kammmolches. Von nationaler Bedeutung sind zum Beispiel Vorkommen von Rot- oder Schwarz-Milan, Großem Mausohr, Scharlachkäfer, Europäischer Sumpfschildkröte, der Flussmuschel oder dem Frauennerfling.

Hügelnelke, Seeadler, Weißstorch und Wachtelkönig sowie zahllose Urzeitkrebse haben hier ihr wichtigstes Refugium. Darüber hinaus beherbergt diese Landschaft auf engstem Raum einzigartige und sehr unterschiedliche Lebensräume wie Weichholz-Auwälder, Brenndolden-Auwiesen sowie Binnendünen und Osteuropäische Steppen, für die Österreich eine überdurchschnittliche Erhaltungs-Verantwortung besitzt. Dies macht die March-Auen zu einer einzigartigen Landschaft.

© G.Egger

Die vom Aussterben bedrohte Hügel-Nelke (Dianthus collinus) besiedelt trockene sandige Wiesen. Das einzige österreichische Vorkommen liegt im March-Tal.

© K.Kracher/4nature

Für den Weißstorch (Ciconia ciconia) bilden die ausgedehnten Feuchtwiesen der March-Auen und deren Umland einen reich gedeckten Tisch für seinen Nachwuchs.

©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at

©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at

DIE WIEDERBELEBUNG EINES NATURJUWELS

Life+ Projekt Renaturierung Untere March-Auen

© G.Egger

Durch die Verbauung der Ufer an der March fehlen dieser Flusslandschaft die charakteristischen Umlagerungen des Flussbettes. Die Bildung von Nebenarmen und Inseln ist nicht mehr möglich.

DIE FLUSSLANDSCHAFT IM 20. JAHRHUNDERT

Mit den groß angelegten Regulierungsmaßnahmen des 20. Jahrhunderts wurden die Ufer der March befestigt, der Lauf begradigt und verkürzt und somit die dynamische Umgestaltung der Flusslandschaft unterbunden. Das kleinteilige Mosaik aus Wasser- und Land-Biotopen, das für eine Aulandschaft so charakteristisch und essentiell ist, ging damit weitgehend verloren. Zudem führten die Intensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft in den Auen und deren Umland zum Verlust kleinräumiger Landschaftsstrukturen und somit ebenso zum Verlust von wichtigen Lebensräumen.

Diese Maßnahmen führten dazu, dass die March-Auen heute zu den gefährdetsten Naturräumen in Österreich gehören. Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind nur mehr bedingt verfügbar und der Fluss selbst befindet sich nur in einem mäßigen ökologischen Zustand. Verschärft wird die Situation dadurch, dass ein klares, breit angelegtes Schutzkonzept fehlt.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Rahmen des Life+ Projektes werden nun bis 2017 im Abschnitt zwischen Angern und der Mündung der March in die Donau ambitionierte Renaturierungs- und Artenschutzprojekte umgesetzt. Ziel ist es dabei, die naturnahe Flussdynamik in den Unteren March-Auen weitgehend wiederherzustellen, die Bewirtschaftung zu extensivieren sowie gezielte Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten umzusetzen.

Um dies zu erreichen, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Entfernung bestehender Regulierungsbauwerke (z. B. Uferblockwürfe) an sechs Standorten, um der March wieder eine dynamische Entwicklung zu ermöglichen und die Vernetzung des Flusses mit der angrenzenden Au zu verbessern
- Umwandlung von Äckern in extensiv bewirtschaftete Wiesen im Auenvorland
- Einrichtung von Beweidungsflächen im Auenreservat Marchegg zur naturnahen Pflege und Bewirtschaftung von Auwiesen
- Umwandlung von Äckern in extensiv bewirtschaftete Wiesen
- Entfernung neu eingebürgerter und standortfremder Arten (Neophyten), wie z. B. Eschenahorn, um standortgerechten heimischen Arten wieder Platz zu geben
- Umsetzung konkreter Erhaltungsmaßnahmen (Zur-Verfügung-Stellung bzw. Sicherung geeigneter Brutplätze) für gefährdete Vogelarten, wie Störche, Milane und Flussseeschwalben
- Gezielte Stützung des Bestandes des Schlammpeitzgers, einer charakteristischen Fischart der Augewässer des Tieflandes, durch Nachzucht

© J. Kubec

Mit der Öffnung von Uferverbauungen an der March soll die Bildung von Nebenarmen und Sandbänken gefördert und die für die Aulandschaft so wichtigen dynamischen Prozesse ermöglicht werden. So entstehen beispielsweise wichtige Laichhabitate für Fische und Amphibien.

Durch die Wiederherstellung der charakteristischen Insellandschaft im Mündungslauf der March-Auen – durch Wiederanbindung von vier künstlich abgetrennten Seitenarmen – sollen insgesamt sechs Kilometer an Nebenarmen reaktiviert werden. Neben der Fischfauna profitieren davon vor allem Wasservögel. Durch die Entfernung von Querbauwerken und Abflusshindernissen soll zudem bei Hochwasser wieder mehr Wasser in die Auwälder und Altarmsysteme gelangen, wodurch vor allem gefährdete Auwälder und Lebensräume für Amphibien neu geschaffen oder gesichert werden.

Im Auenvorland sollen 15 reliktäre und nur mehr episodisch wasserführende Augewässer gesichert werden, wovon vor allem Amphibien, Urzeitkrebse, aber auch Wasservögel profitieren.

Insgesamt werden auf ca. 200 ha Fläche aktive Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt. Davon profitieren zumindest sieben europaweit gefährdete Lebensräume sowie elf Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und 15 Arten der Vogelschutz-Richtlinie.

DIE MARCH-AUEN

Kurz bevor die March nach über 350 km in die Donau mündet, hat sie über die Zeit im Tiefland des Weinviertels und in den Záhorie-Niederungen eine beeindruckende Flusslandschaft geschaffen. Das Grenzgebiet zwischen Österreich und der Slowakei beherbergt heute eine der bedeutendsten Aulandschaften Mitteleuropas, die den Lebensraum für eine Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten darstellt.

Wasserbaumaßnahmen

1. Punktueller Rückbau der Ufersicherungen im Bereich der Marchmündung
2. Entfernung der Querbauwerke an der „Markthofer Insel“
3. Uferstrukturverbesserung an der „Langen Luss“
4. Renaturierung des Nebenarmsystems beim „Alten Zipf“
5. Wieder-Vernetzung des „Maritz-Systems“ mit der March
6. Schaffung von Nebenarmen im Bereich „Schanzl“
7. Renaturierung des Uferbereiches bei Zwerndorf
8. Wiederanbindung der Mäanderteile mit der March bei Grub

Maßnahmen im Umland

9. Sicherung und Renaturierung von Brenndolden-Wiesen
10. Besucherzentrum „Storchenhaus“ beim Schloss Marchegg
11. Entfernung von neophytischen Pflanzenbeständen im Aubereich
12. Ganzjahresbeweidungsprojekt

www.life-march.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 56_2012

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Die Wiederbelebung Eines Naturjuwels 1-2